



Leiden, 1 / 3 1915.

Witte Singel 84.



Lieber Freund,

Deine Karte vom 22 kam gestern an, und heute erhielt ich schon die Dokumente über die Rechnungsrevision von Bortoma zurück. Karabach hat dieselben durch einen Komptabilitätsbeamten prüfen lassen. Dessen Bemerkungen erledigten sich eigentl. ganz von selbst. Das Saldo des vorigen Jahres hatte natürlich der Revisor als richtig befunden; den Wiener Beitrag für 1915 hatte der Schatzmeister auf die neue Jahresrechnung gebracht. Nun war zwar nichts dagegen, dass K. seine Unterschrift unter dem Vorbehalt der Richtigkeit jener Daten gab, aber das hätte mit der Volierung des Dankes des Komitees an den Revisor zusammengehen können, anstatt des einfachen „gesehen“ auf meinem Schreiben. Ich setze voraus, dass dies Versäumnis unwillkürlich ist und werde also Besseling, der sich die Mühe der Revision wieder gesüßert hat, auf eigene Faust danken.

Abt Recht habe Du den augenblicklich günsti-
gen Zustand der Finanzen hervor. Aber die Zukunft
ist nur gesichert, wenn die Beiträge regelmäßig
zufließen. Dabei richtet sich die eine Institution
nach der anderen. Von verschiedenen Seiten hat man
vor der letzten Einzahlung bei mir nachgefragt,
ob auch die anderen gezahlt hätten. Zum Glück
konnte ich bejahend antworten: wir haben bisher
keine Rückstände. Aber ich rechne auch jetzt
auf Deine Mitwirkung für den ungarischen
Beitrag, denn wenn ich jetzt melden müsste,
eine Gönnerin habe eingestellt, so würden
andere folgen. Sogar die holländischen Beiträge,
die mit die Bedeutendsten sind, könnte ich
sonst kaum erwirken.

Hier geht es ziemlich gut. Meine Frau
stolpert auf einem Stock gelahmt durch das
Haus und die Kleine ist im Wachsen. Ueber
unangenehme Dinge schreibe ich Dir nicht.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus.

Dein getreuer

C. Bronckhorst
